

Weideland

- eine Gute-Nacht-Geschichte von Caleo Color



Luise schaut nach dem Aufstehen aus dem Fenster und entdeckt eine zarte Schicht Raureif auf dem Weideland, der durch die Sonnenstrahlen hübsch glitzert und funkelt. Heute ist ihr letzter Tag auf dem Reiterhof. Sie ist ein bisschen traurig, dass die Zeit in den Reiterferien so schnell verging und sie heute Abend schon von ihren Eltern abgeholt wird. Daher möchte Luise den heutigen Tag nutzen, um nochmal fleißig auf dem Reiterhof mitzuhelfen.

Da nun langsam der kalte Winter anbricht, gibt es eine wichtige Aufgabe für heute: Die Ponys und Pferde, die noch auf dem Weideland stehen und sich dort bis jetzt austoben konnten, müssen heute alle in den Stall gebracht werden. Damit es kein Durcheinander gibt und jedes Pferd in die richtige Stallbox geführt wird, bekommt jedes Kind ein Pferd zugeordnet, das es von der Weide zum Stall führen soll. Luise wird das große schwarz-weiß gefleckte Warmblut zugeordnet. Ihr ist etwas mulmig zumute, da das große Pferd wilder ist als die anderen Reitpferde. Am Führstrick rennt es manchmal einfach ungestüm los und zieht kräftig.

Luise hat daher Angst vor dieser Aufgabe. Scheinbar sieht man ihr das auch im Gesicht an, denn ihr Bruder Max und eine Betreuerin kommen auf sie zu.

Die beiden machen Luise Mut, dass sie das Pferd durch ihr gelerntes Können gut führen wird. Sie soll an sich selbst glauben und sich vertrauen.

Gemeinsam geht die Gruppe von der Sattelkammer mit den passenden Halftern Richtung Weideland. Luisens Pferd steht weit hinten auf dem Weideland unter einem großen Baum. Langsam nähert sie sich dem Pferd und redet mit ruhiger Stimme zum Warmblut. Sie streichelt den Kopf des Pferdes. Unter der langen Pferdemähne ist es kuschelig warm. Luise legt geduldig das Halfter an und führt das schwarz-weiße Pferd Richtung Stall. Plötzlich hört das große Pferd ein Rascheln. Es wird unruhig, und läuft immer schneller. Luise reagiert darauf, indem sie ruhig bleibt und dem Pferd weiterhin die Geschwindigkeit und Richtung vorgibt. Sie hält den Führstrick fest in ihrer Hand. Daraufhin beruhigt sich das große Pferd und läuft nun langsam neben ihr her.

Am Stall angekommen wird der Warmblüter in seine Stallbox geführt. Als Belohnung gibt es zwei knackige Möhren, die sofort angeknabbert werden. Die Betreuerin läuft zu Luise mit den Worten: „Ich freue mich, dass du die Aufgabe so gut bewältigt hast. Toll gemacht, Luise!“

Auch Luise ist stolz auf sich selbst. Jetzt glaubt sie an ihr Können und sie hat sich vorgenommen, das nicht nur auf dem Reiterhof zu tun.

Weideland

- eine Gute-Nacht-Geschichte von Caleo Color



Luise schaut nach dem Aufstehen aus dem Fenster und entdeckt eine zarte Schicht Raureif auf dem Weideland, der durch die Sonnenstrahlen hübsch glitzert und funkelt. Heute ist ihr letzter Tag auf dem Reiterhof. Sie ist ein bisschen traurig, dass die Zeit in den Reiterferien so schnell verging und sie heute Abend schon von ihren Eltern abgeholt wird. Daher möchte Luise den heutigen Tag nutzen, um nochmal fleißig auf dem Reiterhof mitzuhelfen.

Da nun langsam der kalte Winter anbricht, gibt es eine wichtige Aufgabe für heute: Die Ponys und Pferde, die noch auf dem Weideland stehen und sich dort bis jetzt austoben konnten, müssen heute alle in den Stall gebracht werden. Damit es kein Durcheinander gibt und jedes Pferd in die richtige Stallbox geführt wird, bekommt jedes Kind ein Pferd zugeordnet, das es von der Weide zum Stall führen soll. Luise wird das große schwarz-weiß gefleckte Warmblut zugeordnet. Ihr ist etwas mulmig zumute, da das große Pferd wilder ist als die anderen Reitpferde. Am Führstrick rennt es manchmal einfach ungestüm los und zieht kräftig.

Luise hat daher Angst vor dieser Aufgabe. Scheinbar sieht man ihr das auch im Gesicht an, denn ihr Bruder Max und eine Betreuerin kommen auf sie zu.

Die beiden machen Luise Mut, dass sie das Pferd durch ihr gelerntes Können gut führen wird. Sie soll an sich selbst glauben und sich vertrauen.

Gemeinsam geht die Gruppe von der Sattelkammer mit den passenden Halftern Richtung Weideland. Luisens Pferd steht weit hinten auf dem Weideland unter einem großen Baum. Langsam nähert sie sich dem Pferd und redet mit ruhiger Stimme zum Warmblut. Sie streichelt den Kopf des Pferdes. Unter der langen Pferdemähne ist es kuschelig warm. Luise legt geduldig das Halfter an und führt das schwarz-weiße Pferd Richtung Stall. Plötzlich hört das große Pferd ein Rascheln. Es wird unruhig, und läuft immer schneller. Luise reagiert darauf, indem sie ruhig bleibt und dem Pferd weiterhin die Geschwindigkeit und Richtung vorgibt. Sie hält den Führstrick fest in ihrer Hand. Daraufhin beruhigt sich das große Pferd und läuft nun langsam neben ihr her.

Am Stall angekommen wird der Warmblüter in seine Stallbox geführt. Als Belohnung gibt es zwei knackige Möhren, die sofort angeknabbert werden. Die Betreuerin läuft zu Luise mit den Worten: „Ich freue mich, dass du die Aufgabe so gut bewältigt hast. Toll gemacht, Luise!“

Auch Luise ist stolz auf sich selbst. Jetzt glaubt sie an ihr Können und sie hat sich vorgenommen, das nicht nur auf dem Reiterhof zu tun.